

250 junge Bäume im Feuchtwanger Stadtwald

Kinder von der dritten bis zur siebten Klasse beteiligten sich am Wochenende auf Initiative der Firma Rehau an der Aktion „Plant for the Planet“

VON MAJA SCHIRRLER

FEUCHTWANGEN – Kinderfüße bahnen sich den Weg über schlammigen Untergrund. Grüne, schwarze und rosa Gummistiefel hinterlassen ihre Spuren. Lachen und aufgeregte Gespräche hallen durch die Natur. Vor einem kargen Stück Wald bleiben alle stehen. Spaten und Baumhasel-Setzlinge liegen bereit. Die Gruppe der Dritt- bis Siebtklässler will die kahle Stelle an diesem Tag mit 325 neuen Bäumen bepflanzen.

„Mit dem Klimawandel nehmen die Schädlinge zu und machen dem Wald zu schaffen“, erklärt Förster Marcel Konte den Kindern. Er trägt eine Arbeitshose, dazu dunkle Arbeitsschuhe, seine Hände sind voller Erde. „Hier stand überwiegend Fichte“, sagt er und deckt mit einer Geste den Umkreis ab. Neugierige Kinderaugen folgen seiner Hand. „Der Bestand hätte hier noch mindestens 50 Jahre stehen sollen, doch der Borkenkäfer war schneller.“ Damit die neuen Bäume weder dem Klimawandel noch gefräßigen Insekten zum Opfer fallen, hat Konte die Baumhasel als Nachfolger ausgewählt. „Sie verträgt den Frost im Winter und die Trockenheit im Sommer“, sagt er. Außerdem gebe es bisher noch keine Schädlinge, die bevorzugt diese Baumart befallen.

Wurzeln und Steine erschweren die Arbeit

Die Kinder schwärmen in Gruppen aus. Der Förster hat die Stellen, an denen die Bäume gesetzt werden sollen, mit blauer und orangener Sprühfarbe markiert. Von den rund 50 teilnehmenden Kindern müsste damit jeder zwischen sechs und sieben Bäume pflanzen. Eifrig werden Löcher gegraben. Der viele Regen hat den Boden weich und schlammig gemacht. Unter manchen Erdschichten sprudelt, das Regenwasser der letzten Tage hervor und füllt die Löcher in Sekundenschnelle. Dicke Wurzeln und große Steine erschweren die Arbeit, doch die Kinder bleiben motiviert, suchen sich neue Stellen, graben weitere Löcher.

Die ersten Setzlinge finden ein neues Zuhause in der Erde des Feuchtwanger Stadtwaldes. Sie sind unauffällig, sehen aus wie kahle



Henriette (neun Jahre alt, links) und Marla (zehn Jahre alt) haben im Feuchtwanger Stadtwald einen Setzling gepflanzt.

Foto: Maja Schirrler

Stöckchen, die in die Höhe ragen, und die Kinder müssen aufpassen, dass sie diese nicht niedertrampeln. Beim Einpflanzen der Bäume sehen alle glücklich aus. „Man ist mit seinen Freunden zusammen und macht was für die Umwelt. Es ist schon Arbeit, aber gleichzeitig auch was zu tun, was Spaß macht“, sagen Leonie, Sophie und Lena. Sie haben eine Gruppe gebildet. Die Jacken und Schuhe der Zehn- bis 13-Jährigen sind voller Schlamm. Sie lachen und machen Späße darüber. Aber auch ein leicht besorgtes „Meine Mama wird das bestimmt nicht so lustig finden“, ist zu hören.

Marla und Henriette pflanzen ein paar Meter weiter ihren Setzling ein.

„Bäume sind wichtig“, sagt die neunjährige Henriette. „Sie machen, dass wir besser atmen können.“ Allgemein hätten die Kinder heute viel über die Umwelt gelernt. „Wir müssen den Klimawandel stoppen“, sagt die zehnjährige Marla. „Und weniger Plastik benutzen.“

Der Zeitplan ist straff. Bereits am Morgen haben die Kinder Workshops zum Thema Umwelt und Rhetorik mitgemacht. Für den Nachmittag ist das Planen eigener Projekte vorgesehen. 13.15 Uhr bis 15 Uhr Bäume pflanzen. Dann 15 Minuten Kuchenpause. Um 16 Uhr sollen die Eltern der Kinder mit dazustoßen. 16.30 Uhr dann die Präsentationen der Tagesergebnisse, bevor der Tag

um 17.30 Uhr enden soll. Veranstalter wird die Aktion von der Bewegung „Plant for the Planet“, die vor 13 Jahren vom damals neunjährigen Felix Finkbeiner ins Leben gerufen wurde. Mit der Unterstützung der Bewegung konnten bereits 13,6 Milliarden Bäume gepflanzt werden. Wert gelegt wird auch auf Umweltbildung. „Die Kinder lernen in den Workshops etwas über Verteilungs- und Klimagerechtigkeit“, sagt Maresa Bachmann, die bei „Plant for the Planet“ angestellt ist. „Wir machen auch ein Rhetoriktraining.“ Es sei wichtig, den Kindern beizubringen, wie man einen guten Vortrag halte.

Finanziert wird die Pflanzaktion in Feuchtwangen von der Firma Rehau,

einem der größten Arbeitgeber in der Region. „Rehau geht es darum, nachhaltig zu wirtschaften“, sagt Uwe Böhlke, Mitglied der Geschäftsführung. Mit der Zusammenarbeit mit „Plant for the Planet“ wolle man auch die Kinder für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren.

250 der 325 Bäume schaffen die Kinder in der vorgesehenen Zeit einzupflanzen. Dann müssen sie weiter. „Wenn alles gut geht, können wir einen Anwuchserfolg von bis zu 80 Prozent haben“, sagt Förster Marcel Konte. Die grünen, schwarzen und rosa Gummistiefel bahnen sich derweil ihren Weg durch den Schlamm zurück zum Schulgebäude. Das Lachen klingt weiter.